

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 12 (1930)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sur Diskussion um den Film „Frauennot und Frauenglück“.

Die Zürcher Frauenzentrale hat in Ergänzung des auch von uns in unserer letzten Nummer veröffentlichten Profites und Auftrages und der zahlreichen Vermahnungen, die ihr in dieser Angelegenheit von allen Seiten zukamen, letzte Woche im Hirschengrabenhauhaus eine Profiteverammlung einberufen, die statt des vorgelebten einen, drei große Säle füllte und von wohl gegen 2000 Frauen besucht war. Und bis zum 2. April haben über 17,000 Frauen aus allen Teilen der Schweiz, nicht etwa geflüchtet, sondern mit Einzelunterstützung sich diesem Profite angeschlossen. Zur etwa 80 G e n profite liefen bei der Frauenzentrale Zürich ein, worunter nur 10 mit Unterstützung.

Auch in Bern sollte die Aufführung versucht werden. Der Film wurde einem geschlossenen Kreise, zu dem auch Vertreterinnen der Frauenverbände zugezogen waren, vorgeführt. Ausnahmslos haben sich die Frauen dann beim Regierungsrat gegen die Durchführung des Films ausgesprochen. Daraufhin beschloß der bernische Regierungsrat, den Film für das ganze Gebiet des Kantons Bern zu verbieten. Auch in anderen Städten haben die Frauen bereits Schritte getan, um das Verbot des Films zu verhindern. Und schließlich hat auch der schweizerische Regierungsrat nach langem Zögern sich dazu entschieden, die Durchführung des Films für den ganzen Kanton Zürich zu kassieren.*

Der Film hat dann in der Folge, wie das nicht anders zu erwarten war, vor allem in der zürcherischen, dann aber auch in der bernischen, baselerischen und in gallischen Presse eine lebendige Aufnahme und zum Teil so ganz und gar nicht feindselige, obwohl man sich gewissermaßen mit der „Schlichtheit“ der Darstellung — Auseinandersetzung heraufbeschworen. Die einen nannten den Film ein erschütterndes Erlebnis von tiefstem Ernste — einen „hochmoralischen“ Film hat ihn J. H. Möhlin in der „Nationalzeitung“ genannt. Andere witterten gegen Müttertum und heuchlerische Moral, höhnten von unangebrachter Sitteerziehung und, und forderten im Namen der „Mutterliebe“ das Recht der Abweisung über alle Lebensorgane. Sie entschieden sich auch nicht, über „diese Spindelweber“ herzufallen, „diese Leute, die von Wohlthätigkeit trüben, dabei aber für die kämpfende Arbeiterkraft absolut kein Interesse aufbringen“. Anwürfe dieser Art werden auch die Frauenzentrale Zürich recht süß lassen, denn wer sie kennt, weiß, daß sie die letzte wäre, der man Vorwürfe an logischen Sinn und logischem Gewissen vorwerfen dürfte. Eine solche Schreibweise kennzeichnet nur die Ignoranz.

Auch wir haben den Film gesehen. Man wird uns also nicht vorwerfen können, daß wir uns hinter die Kuppel unterer Stellungnahme gekommen seien. Wir geben zum vornherein zu, daß der Film im üblichen Sinne weder unmoralisch noch anders* Wie wir eben vernehmen, ist die Sittierung, nachdem die Rührung bestimmter Stellen vorgenommen wurde, wieder aufgehoben worden, aber die Zürcher Frauenzentrale ist entschlossen, den Kampf weiter zu führen.

Es ist auch nicht darum, weil etwa die Frau furchtbar, durch diese nichternere „Tatsachen-Schlichtheit“ der Gloriole der Mutterpflicht entleert zu werden, wie Elisabeth Thommen in der „Nationalzeitung“ diesen heiligen Frauenprotest zu deuten versucht. In der Stunde solch allerintendenzvollen heiligen und körperlichen Erlebens schweigt alle äußere Bewusstseinsbeurteilung. Aber einmal die Stunde der Mutterernennung an sich selbst erleben durfte, weiß, wie tief man sich da ganz nur als Werkzeug fühlt, fern aller Glorie. Nicht aus der Angst um den Verlust eines „Heiligengutes“ also, sondern — wir sagen es noch einmal — aus dem tiefen eingeborenen Instinkt (weil sie selbst mit ihrer Seele so unerbittlich und untrennbar verknüpft ist), wehrt sich die Frau vor dem Entsetzen der Entfremdung und Preisgabe ihrer tiefsten Erlebnisbezüge, gegen die Perakultierung und Geldmacherei unserer Zeit, wie dieser Film ein typisches Beispiel dafür ist.

Wir lassen uns die Seele von diesen Mächten nicht aufreissen. D.

Verfammlungen

St. Gallen: 9.—15. April in der Tonhalle St. Gallen: Zusammen mit der Basler Weststraße veranstaltet die

Strickfabrik Ober-Sommeri einen Verkauf ihrer Strickwaren, der hiemit den St. Galler Frauen wärmstens empfohlen sei. Die Strickwaren beschäftigen gegen 30 Mitarbeiterinnen und beschäftigen auch alle Landesstellen, die alle an den Folgen von Kinderlähmung, Schwermüdigkeit und andern körperlichen Schäden leiden.

Rekaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen Leihstraße 19. Telefon 2513. Frau Ulrike Anna Herzog-Huber, Zürich, Freudenbergrasse 142. Telefon: Höttingen 2608. Man bitte dringend, unverlangt eingehenden Manuskripten Rückporto beizulegen, ohne welches keine Verpflichtung für Rücksendung übernommen werden.

gegen diese Preisgabe eines ihrer heiligsten Erlebnisse an — das Kino, haben sie Verzweiflung eingelegt gegen diese Entfremdung aller heiligen Werte, gegen diese vielgerühmte „Schlichtheit“. Das Kino mit seiner bisherigen heiligen, klüßigen, klüßigen Atmosphäre, mit seiner Spekulation auf die niederen Instinkte, mit seiner Geschäftsmacherei hat es sich nicht leisten können, die Frauen solch heiligem Land, wie es für uns die Mutterpflicht bedeutet, unter keinen Umständen an dasselbe ausgeliefert wissen wollen. Darum ist dieses maßlose Emporsteigen des Frauen-Profitesses nicht geboren aus „Heuchelei“ und „billiger fittlicher Enttäuschung“, nicht aus „Müttertum“ und „Frühderte“, sondern aus einem ganz andern Quell, aus der Heißheit des Erlebens und aus dem Bewußtsein der untrennbaren Einheit von Leib und Seele.

Es ist auch nicht darum, weil etwa die Frau furchtbar, durch diese nichternere „Tatsachen-Schlichtheit“ der Gloriole der Mutterpflicht entleert zu werden, wie Elisabeth Thommen in der „Nationalzeitung“ diesen heiligen Frauenprotest zu deuten versucht. In der Stunde solch allerintendenzvollen heiligen und körperlichen Erlebens schweigt alle äußere Bewusstseinsbeurteilung. Aber einmal die Stunde der Mutterernennung an sich selbst erleben durfte, weiß, wie tief man sich da ganz nur als Werkzeug fühlt, fern aller Glorie. Nicht aus der Angst um den Verlust eines „Heiligengutes“ also, sondern — wir sagen es noch einmal — aus dem tiefen eingeborenen Instinkt (weil sie selbst mit ihrer Seele so unerbittlich und untrennbar verknüpft ist), wehrt sich die Frau vor dem Entsetzen der Entfremdung und Preisgabe ihrer tiefsten Erlebnisbezüge, gegen die Perakultierung und Geldmacherei unserer Zeit, wie dieser Film ein typisches Beispiel dafür ist.

Wir lassen uns die Seele von diesen Mächten nicht aufreissen. D.

St. Gallen: 9.—15. April in der Tonhalle St. Gallen: Zusammen mit der Basler Weststraße veranstaltet die Strickfabrik Ober-Sommeri einen Verkauf ihrer Strickwaren, der hiemit den St. Galler Frauen wärmstens empfohlen sei. Die Strickwaren beschäftigen gegen 30 Mitarbeiterinnen und beschäftigen auch alle Landesstellen, die alle an den Folgen von Kinderlähmung, Schwermüdigkeit und andern körperlichen Schäden leiden.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen Leihstraße 19. Telefon 2513. Frau Ulrike Anna Herzog-Huber, Zürich, Freudenbergrasse 142. Telefon: Höttingen 2608. Man bitte dringend, unverlangt eingehenden Manuskripten Rückporto beizulegen, ohne welches keine Verpflichtung für Rücksendung übernommen werden.



Der Küchentisch Universal

(gesetzlich geschützt) ist ein wirkliches Universal-Möbel, das verschiedene andere ersetzt. Ein ausziehbares Tablar und Sie haben den praktischen Gemäse-Rüststich, der Ihren Rücken schont und die Arbeit erleichtert. Die aufklappbare Tischplatte ist mit einem Griff aus Doppelte vergesst, um so als Glatteisch oder als Eßtisch für 6-8 Personen zu dienen. Tischplatte und Tablar sind mit Inlaid belegt. Geschlossen 100x60, offen 120x100 cm. Roh mit Inlaid Fr. 89.— netto.

Gewöhnliche Küchentische

gefällige, praktische Modelle mit oder ohne Inlaid-Beleg, roh oder weiß Ripolin gestrichen. Tische roh mit gedämpften Buchenbeinen 80 cm Fr. 20.—, 90 cm Fr. 20.50, 100 cm Fr. 21.80, 110 cm Fr. 25.— netto.

Praktische Arbeitsstühle

mit in der Höhe verstellbarem, federndem Sitz und zweckmäßiger Rückenstütze, in Material, Form und Anstrich ganz auf den Gebrauch in der Küche und im Haushalt eingestellt. Die aufklappbare Rückenlehne ist in zwei Stufen ein- und ausziehbar. KÜCHEN-TABLAR, roh Buche, erste Qualität Fr. 3.50, KÜCHENSTÜHLE in Buche Fr. 10.50 netto.

Komplette Kücheneinrichtungen

sind meine Spezialität. Niebst Grattiseinlagerung bis auf Abruf gewähre ich hierfür 10% Rabatt (Möbel 5%).

Carl Ditting

HAUS- u. KÜCHENGERÄTE
KOMPLETTE KÜCHENEINRICHTUNGEN
GLAS- u. PORZELLANWAREN
RENNEWEG 35-TEL. 27466 - POSTEN- u. GÜRO-TOR 118122
ZÜRICH

Für den Frühling

Damen-Strümpfe
Herren-Socken
Kinder-Söckchen
Sport-Strümpfe

Fingestrickte Unterkleider

Leibchen, „Corselet-Atalante“, Hemden, Beinkleider, Hemdhosen, Prinzessröcke etc.
Badeanzüge, Seidenstoffe, Kinderartikel, Wollgarne etc.
Grosse Auswahl. Außerst billige Preise

Fabrikdepôts RYFF & Co. A.-G., Strickwarenfabrik BERN
BERN: Kornhausplatz 3 und Gurtengasse 3
Zürich: Tricosa A.-G. Renneweg 12
Genève: Tricosa S. A. Place Molard 11
Chaux-de-Fonds: Tricosa S. A. Léopold-Rob. 9
Biel: „Lama“ Neuengasse 44

Wir suchen junge Leute,

denen wir helfen können, tüchtige Menschen zu werden. Verlangen Sie unsern Prospekt und lassen Sie sich von uns beraten.
INSTITUT HUMBOLDTIANUM
Bern, Schöllisstrasse 23. Dir. Dr. Wartenweiler.

Nicht mehr Zeit zum Frühstück

Erst aufgestanden, wenn es höchste Zeit ist, wird in aller Hast eine Tasse Milch herangegeschleppt und dann — nach zur Schule. Mittags mag Hans nicht recht essen, das überredende Zümm hat ihm den Appetit verdorben.

Wie bitter rächt sich oft diese schlechte Gewohnheit!

Durch das Essen zur Unzeit hat der Magen nie Musse, richtig zu verdauen. Statt sich kräftig zu entwickeln, bleibt Hans ein schwächlicher Junge, der jeder Krankheit widerstandlos verfällt.

Die besorgte Mutter überwacht, dass ihre Kinder richtig frühstücken und gibt ihnen

Lenzburger Himbeerkonfitüre

ist für Kinder besonders gut. Ihr gesundheitlicher Wert beruht nicht zuletzt auf den kleinen Fruchtstücken, welche die Darmtätigkeit anregen. Verlangen Sie aber immer — auch beim OffenkauF — Lenzburger Konfitüren!

Herb Confitüren

die besten seit mehr als 40 Jahren

Flechten

Jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die weibliche Flechtensalbe „Flechten“ Preis: Kf. Topf 3.— gr. Topf 5.— Zu beziehen durch die Apotheke FLORA, Glarus

BEINLEIDEN

Bei offenen Beinen, Krampfadern, Beinschmerzen und entzündeten Füßen hilft rasch und wirksam das kinch erprobte

SIWALIN

Siwalin von Zeugnissen. Dose 2.50, Dose 5.— Dr. Franz Sildler, Wiltgäu u. Ungererstrasse Poststrasse 10

Bei Bestellungen befragen Sie sich auf das Schweiz. Frauenblatt

Fleurin

„ist für alle Topf- u. Freilandpflanzen das Beste“

Düngemittel

Nur echt in Original! Erstes Schweizer Düngemittel mit dem höchsten Nährwert. Fabrikation in Kanton Aargau

Alphons Körning Bern
In Drogen, Samen- u. Blumenhandlungen. Büchsen von Fr. 1.— an.

Erkältungen beginnen meist mit einem Schnupfen, aber Husten, Halsentzündung oder andere ernste Erkrankungen können folgen. Nehmen Sie sofort einige Aspirin-Tabletten, die eine wohltätige Wirkung ausüben und weiteren Gefahren vorbeugen. Aspirin-Tabletten sind nur echt in der Originalpackung „Bayer“, erkenntlich an dem Bayerkreuz u. der Reglementations-Vignette. Preis für die Glaszähre Fr. 2.— Nur in Apotheken erhältlich

Erkältungen

beginnen meist mit einem Schnupfen, aber Husten, Halsentzündung oder andere ernste Erkrankungen können folgen. Nehmen Sie sofort einige Aspirin-Tabletten, die eine wohltätige Wirkung ausüben und weiteren Gefahren vorbeugen. Aspirin-Tabletten sind nur echt in der Originalpackung „Bayer“, erkenntlich an dem Bayerkreuz u. der Reglementations-Vignette. Preis für die Glaszähre Fr. 2.— Nur in Apotheken erhältlich

Fleurin

„ist für alle Topf- u. Freilandpflanzen das Beste“

Düngemittel

Nur echt in Original! Erstes Schweizer Düngemittel mit dem höchsten Nährwert. Fabrikation in Kanton Aargau

Alphons Körning Bern
In Drogen, Samen- u. Blumenhandlungen. Büchsen von Fr. 1.— an.

Welche Körperform ist Mode?

Es ist weniger eine Frage der Mode, als des Stoffwechselgleichgewichts. Bei Fettsucht wie bei Magerkeit ist unsere physikalisch-diätetische Behandlung von ausgezeichneter Wirkung. Verlangen Sie bitte kostenlos unsern ausführlichen Prospekt E. 8.

Kuranstalt Sennwald

Dr. med. v. Segesser

Die Schule für Wochen- und Säuglingspflege der Kantonalen Entbindungsanstalt St. Gallen

(6 Monate Ausbildung unter Chefärzt Dr. P. Jung) und des Säuglingsheims St. Gallen, Volksbadstr. 27

(12 Monate Ausbildung unter der ärztlichen Leitung von Frau Dr. Imboden-Kaiser)

vermittelt gesunden, kinderliebenden Töchtern eine gründliche, moderne Berufsbildung nach den Vorschriften des schweizerischen Wochen- und Säuglingspflegerinnenverbandes. Günstige Berufsorganisation und prompte Stellungsvermittlung im In- und Ausland.

Für kurze Kurse (ohne Berufsbildung) sind noch 1-2 Plätze zu besetzen.

Prospekte und Auskünfte über den nächsten Kurs 1930 bei: Frau Dr. Imboden-Kaiser, Notkerstr. 16, St. Gallen. Telefon 185.

TANNENHEIM

Haushaltungsschule Kirchberg (Bern) Maximum 10 SchülerInnen

Ecole nouvelle ménagère JONGNY sur Vevey.

Français. Toutes les branches ménagères.

Erholungsheim Rosenhalde Hünibach

zwischen Thun u. Hiltfingen. Prachtvoll erhöhte Lage am rechten Seeufer, Freundliches Heim für Erholungs- und Pflegebedürftige. Diskursen, Bäder, Zentralheizung. Sorgfältige Pflege und Aufsicht durch diplom. Rotkreuzpflegerinnen. Ferienpreis Fr. 6.50 bis 10.— Jahresbetrieb. Beste Referenzen. PROSPEKTE durch Schwester R. MADER.